

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal  
Mittwoch und Samstag und  
kostet vierteljährlich 30 fr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungsgebühr für die zwei-  
spaltige Zeile oder deren  
Raum 3 fr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

**No 52.**

Mittwoch den 5. Juli

1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Schullehrer Kay in Birkmannweiler ist als Bezirksagent der Feuer-Versicherungsgesellschaft Moguntia bestätigt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Den 1. Juli 1865.

R. Oberamt  
Wittich, Akt.

### Waiblingen.

### Vermögens-Ausfolge.

Friedrich Albrecht 40 Jahre alt von Großheppach, seit Jahren in Amerika will ein Vermögen von 717 fl. an sich ziehen. Etwaige Gläubiger wollen ihre Ansprüche binnen 15 Tagen hier anmelden, da nach Ablauf dieser Frist die Vermögens-Ausfolge gestattet wird.  
Den 1. Juli 1865.

R. Oberamt  
Wittich, Akt.

### An die Kön. Pfarrämter.

Die Oppositionen zu der theologischen Disputation sind unfehlbar bis 1. August an die unterz. Stelle einzusenden.

Waiblingen 3. Juli 1865.

R. Dekanatsamt  
Bührer.

### An die R. Pfarrämter des Winnender Konferenzbezirks.

Mittwoch d. 12. Juli wird in Dppelsbohm eine Schulconferenz gehalten werden. Anfang Morgens 9 Uhr. Censur der Aufsätze. Nachmittags Orgel-Übungen (Choralmelod. 41 ff.). Man bittet, dieses den H. Lehrern mittheilen zu wollen.

Weinstein d. 3. Juli 1865.

Pfarrer Günzler.

### Waiblingen.

### Auswanderungen.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen sind ausgewandert:

Nach **Amerika**: Immanuel Klein von Herdtmannsweiler, Wilhelm May von Bittensfeld mit Weib und dem Sohne Christian May; Wilhelm Friedrich Hummel, Wilhelm Friedrich Eichenbrenner, Christiane Friedrike Dzwald, Paul Rudolph Lohrmann und Christian Eugen Curlin von Waiblingen; Ernst Gottlob Bauer, Johann David Schmid und Johann Gottlieb Schmid von Endersbach, Jakob Friedrich Wölpert von Korb, Heinrich Jakob Sigle von Gundelsbach, Christine Helene Oberle von Neckarrens, Gottlieb Friedrich Schiller von Weinstein, Wilhelmine Weida von Leutenbach und deren 2 unehl. Kinder Wilhelmine Rosine und Karl Christian Huber; Gustav Heinrich Barth von Winnenden;

nach **Bayern**: Marie Wilhelmine Binz von Winnenden;

„ **Baden**: Christiane Friedrike Louise Ade von Neustadt;

„ **Oesterreich**: Caroline Philippine Zäh und deren Sohn Ludwig Eduard Endler von Winnenden;

„ **Preußen**: Gottlob Wilhelm Maier von Waiblingen.

Den 3. Juli 1865.

R. Oberamt  
Haberlen.

### Hochdorf O./N. Waiblingen.

### Bau-Record.

Die Arbeiten zu Reparatur des hiesigen Kirchthurms sollen im Submissionswege vergeben werden.

Es sind veranschlagt:

die Zimmerarbeit . . . . .	103 fl. 24 fr.
„ Gypferarbeit . . . . .	66 fl. 30 fr.
„ Schieferdeckerarbeit . . . . .	100 fl. —

Von dem Plane, dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen kann bei Oberamtswerkmeister Walde in Waiblingen Einsicht genommen werden.

Anerbieten zur Uebernahme dieser Arbeiten sind schriftlich, versiegelt und portofrei bis zum 14. Juli mit der Bezeichnung „Kirchthurmsreparation“ an die unterzeichnete Stelle einzusenden, und werden am 15ten Vormittags eröffnet.

Stiftungsrath.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Adelsberg.  
**Holz-Verkauf.**



Montag u. Dienstag den 10. u.  
11. I. Mts. im Staats-Wald Bree-  
cherhalde bei Adelsberg: 3 Klafter  
eichene, 78 Klafter buchene, 5 Klaf-  
ter birkenne zc., 62 Klafter tannene

Scheiter und Brügel; 3825 Reisch-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Schlag  
oben auf dem Breechersträßle.

Schorndorf den 1ten Juli 1865.

R. Forstamt  
Plieninger.

**Waiblingen.**

Dem Christian Weismanger, Schuhmacher von hier, wird  
am Montag d. 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im  
Exekutionswege auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich  
verkauft

Parc. N. 2342.  $\frac{3}{8}$  M. 13,6 Ruthen Acker, rechts am  
Fellbacherweg, neben alt Gottfried Bubeck u. Gottlieb  
Heß von Fellbach. Anschlag 300 fl.

D. 4. Juli 1865. Stadtschultheißenamt.

**Privat-Anzeigen.**

**Waiblingen.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum  
mache ich hiemit die Anzeige, daß ich neben meinem,  
seit einiger Zeit eröffneten

**Spezereigeschäft,**

nun auch vollständig mit **Seilerwaaren** versehen  
bin, und bitte deshalb höchst um geneigten Zuspruch.

Immanuel Schöffel,  
Seiler der jüngere,  
am Beinsteiner Thor.

**Waiblingen.**

**Empfehlung.**

Nachdem ich das Kleidermachen in Cannstadt gründ-  
lich erlernt und mich hier niedergelassen habe, empfehle  
ich mich einem verehrlichen Publikum zur pünktlichen  
Besorgung in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Rane Mayer,

Tochter des gewesenen Waldschützen Mayer,  
wohnhaft im Sachsenheimer Gäble.

Ebendasselbst wird Wäsche zum waschen, flicken und  
bügeln angenommen.

**Waiblingen.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter erlaubt sich sein Geschäft (nach 14jäh-  
riger Abwesenheit) einem geehrten hiesigen und aus-  
wärtigen Publikum in Erinnerung zu bringen, und emp-  
fiehl sich daher in allen in sein Fach einschlagenden  
Arbeiten, als: mauren, gypsen zc. Namentlich verfertige  
ich Feuerwerke nach neuester Konstruktion, sowie auch die  
Reparatur derselben, und werde alle mir aufgetragene  
Arbeiten aufs billigste und pünktlichste besorgen.

Christian Rink,  
Maurer und Gypfermeister.

**Ludwigsburg.**

**Ausverkauf.**

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich mein **Waaren-  
lager zu herabgesetzten Preisen**; dasselbe besteht:

1) in Guß-Eisen, als: Cremitage-, Postament-,  
Salon-, Amerikaner-, Dual-, Pott- und Oberöfen,  
Geschirre, Herdplatten, Röste, Rauch- und Abtrittsröhren,  
Wassereisen, Putzmühlrädchen, gepfechtet und unge-  
pfechtet Gewicht;

2) in Stab-Eisen: Radeisen, flach und viereckigt,  
Band- und Nagelisen, Achsen, Eisenblech, Zink zc.,  
Innerberger Mühl- und engl. Stahl;

3) in Klein-Eisenwaaren: Thüren-, Schrank-,  
Pult-, Kasten-, Commode- und Vorhangschlösser, Char-  
nier-, Thüren-, Tisch- und Zapfenbänder, Hobel-,  
Stemm- und Winkel-Eisen, Bohrer, Beißzangen, Häm-  
mer, Hack- und Wiegenmesser, Zimmer-, Baum- und  
Handsägen, Ketten, Holzschrauben, Drahtstifte und  
Nieten, mess. Pferdegeschirre, Mörser, Leuchter zc. zc.

4) in Eisen- und Messingdraht.

Wiederverkäufern und Bauunternehmern ist hier-  
durch Gelegenheit zu billigen Einkäufen gegeben.

**J. Knapp.**

**fl. 275.**

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen.

**Kaufmann Billinger.**

Waiblingen. 500 fl. hat aus Auftrag sogleich  
gegen genügende Sicherheit auszuleihen.

Marr.

**Wagen feil.**

Unterzeichneter hat einen neuen Kuhwagen mit eiserner  
Achsen billig zu verkaufen. Schmid Wilderer in Buch.  
Auch würde ich einen alten Wagen daran nehmen.

**Waiblingen.**

Unter billigen Bedingungen nehme ich einen kräftigen  
jungen Menschen von rechtlichen Eltern in die Lehre.

**Gölder.**

**Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie  
unwiderruflich am 4. September d. J.**

Gewinne: 100,000 preuß. Thlr. oder fl. 175,000. —  
Thlr. 10,000 oder fl. 17,500. — Thlr. 5,000 oder  
fl. 8750 — und fl. 52,500 in vielen Kunstwerken lebender  
deutscher Künstler.

Der Verkauf der Loose ist in allen deutschen Bundesstaaten  
gesetzlich erlaubt.

Als General-Agenten dieser Lotterie empfehlen wir  
**Loose à 1 preuß. Thlr.**

und gewähren Wieder-Verkäufer resp. Abnehmer größerer  
Loos-Partien die annehmbarsten Vortheile. — Verlosungs-  
Pläne u. s. B. die Ziehungs-Listen gratis. — Briefe und  
Gelder werden franco erbeten. Die General-Agenten

**Moriz Stiebel Söhne.**  
Bau-Geschäft in Frankfurt a. M.

Es sucht Jemand ein ordentliches Mädchen, welche Liebe  
zu den Kindern hat. Wer? sagt die Redaction.

Es ist in der obern Stadt eine Henne entlaufen, um  
Zurückgabe derselben wird gebeten. die Redaction.

Waiblingen.  
**Holznägel** in reicher Auswahl empfiehlt  
 Im. Scheffel,

Waiblingen.  
**Homöopathischer Gesundheits-Kaffee**  
 ist zu haben bei  
 Im. Scheffel,  
 am Weinsteiner Thor.

### Waiblingen.

Ein junger Mensch, der Lust hat das  
 Schreinerhandwerk zu erlernen, findet bei  
 einem tüchtigen Meister sogleich eine Lehr-  
 stelle. Das Nähere sagt die Redaction.

### Tagesneuigkeiten.

Das Regierungs-Blatt No. 17. vom 28. Juni 1865 enthält:  
 Königl. Dekrete. Keine Verfügungen der Departements.  
 Bekanntmachung, betreffend den Beitritt der Landgräflich Hessischen  
 Regierung zu der Uebereinkunft wegen gegenseitiger  
 Verpflegung erkrankter und Beerdigung verstorbener Staats-  
 angehöriger. — Verfügung, betreffend den Hausirhandel. —  
 Verfügung, betreffend die Aufsicht über das Land- und forst-  
 wirtschaftliche Institut in Hohenheim. — Verfügung, betreffend  
 die erleichterte Controle des Weinverkehrs mit dem Zoll-  
 vereinten Ausland.

**Gestorben in Stuttgart** den 2. Juli Prälat a. D.  
 v. Gerok, Mitglied der Kammer vom langen Landtag (1848)  
 an bis 1860, A. d. D. d. w. R., 78 Jahre alt.

Der Beobachter ist in der ersten Nummer des neuen Semesters  
 nicht mehr dreiblättrig, dafür aber in vergrößertem For-  
 mat und den Ansprüchen Rechnung tragend, die Arbeitslöhne  
 und Material an seine Kasse machen, um 1 fl. jährlich im  
 Preise erhöht, erschienen.

**Ludwigsburg** den 1. Juli. 1865. Ihre Majestät die  
 Königin-Mutter haben der Wittwen- und Waisen-Pension-  
 stasse K. württ. Militärminister 150 fl. und Ihre Königl.  
 Hoheit die Prinzessin Friedrich 50 fl. allergnädigst zu-  
 stießen zu lassen geruht. (Schw. M.)

**Böblingen** 2. Juli. Heute früh zwischen 3 und 4 Uhr  
 wurden wir aus dem Schlafe geweckt. Es brannte in Holz-  
 gerlingen, Glücklicherweise beschränkte sich die Brand-  
 stätte auf ein Haus, der Dachstuhl brannte ab.

**Heidelberg** 24. Juni. Gestern Abend zwischen 5 und  
 6 Uhr schlugen aus dem Bahnhofpostgebäude plötzlich die Flam-  
 men empor und zwar aus der Ueberdachung des, die beiden  
 westlichen Flügel verbindenden, Anbaues. Die Flammen beleck-  
 ten die Fenster der oberen Dienstwohnung des Postmeisters,  
 waren aber, gleich entdeckt, durch die Bahnhofspritzen der badi-  
 schen und Main-Neckar-Bahn alsbald überwältigt. Leider  
 hat der badische Bahnhofs-aufseher durch sein resolutes Vorgehen  
 und einen Sturz den Arm gebrochen, als er von Flammen  
 und Rauch verfolgt in jene Wohnung überstieg. Die Löthungs-  
 arbeiten am Dachkanal sollen nicht wie man Anfangs glaubte,  
 die Ursache des Feuers sein, das, sei es entstanden wie es  
 wolle, reichliche Nahrung in der Lohkuchenverschalung mit  
 Leinwandüberzug fand womit man die Bordwände verdichtete.  
 Es sind dies ökonomische Folgen des jahrelangen Provisoriums  
 und Schwebens von Umbauplänen. (H. J.)

**Teplitz** 26. Juni. Gestern starb hier nach kurzem und  
 schmerzlosem Krankenlager der Generalmajor a. D. Graf Otto  
 Friedrich Magnus Wandjisin, geb. 1762 zu Naukau. (Er war  
 im Jahr 1843 General der schleswig-holsteinischen Armee.)  
 (Dresd. J.)

**Rom** 26. Juni. Das Giornale die Roma meldet den  
 Zusammenstoß zweier Züge, welche Arbeiter führen. Zwei  
 Arbeiter wurden auf der Stelle getödtet, eilf schwer verun-

## Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte,

in Paketen zu 24 und 12 fr.

Allein ächt bei **Hrn. Wilh. Gastenger.**

Waiblingen. Georg Buhl's Wittwe hat verkauft:  
 $\frac{3}{8}$  Mrg. 6,3 Atr. im mittlern schmalen Pflad mit Dinkel  
 um 200 fl., und kommt nächsten Montag, 10. Juli Nachmit-  
 tags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

**Nemsbahn-Fahrten-Pläne per Stück 2 fr.**  
 sind zu haben bei der **Expedition d. Bl.**

bet, von denen einer alsbald erlag. Ein Locomotive und fünf  
 Waggons wurden zertrümmert. Die Regierung hat eine Un-  
 tersuchung angeordnet. (H. U.-Bl.)

**Florenz** 40. Juni. Die Nazione erklärt die Nachrich-  
 ten der Opinions über die Verhandlungen mit Rom für un-  
 genau. Es ist wahr, daß der Papst den Eid der Bischöfe ver-  
 worfen hat, aber es ist nicht wahr, daß der Papst eingewilligt  
 habe den Bischöfen zu befehlen, den Staatsgesetzen Gehorsam  
 zu versprechen. Rom hat keine Gegenvorschläge gemacht und  
 die Nachricht über Modification des Exequatur ist auch un-  
 genau. Rom erklärt, das Exequatur weder annehmen, noch in  
 eine Discussion über die Form desselben eintreten zu wollen.

Correspondenzen des Moniteur enthalten sehr befriedigende  
 Details über die Lage in Mexiko. Es ist überall die Pazifi-  
 cation im Gange. (L. d. N.-Z.)

**Paris** 27. Juni. Gestern erstach ein Turco im Tuile-  
 rien Garten einen seiner Kammeraden. Anlaß dazu bot ein  
 junges Mädchen, das sich mit den beiden Turcos unterhalten  
 hatte; der eine, der kein Französisch verstand, ließ sich das,  
 was das junge Mädchen gesagt, übersetzen, und als er hörte,  
 daß es ihn häßlich genannt, zog er sein Bayonnet und stieß  
 es dem andern Turco in die Brust; derselbe blieb auf der  
 Stelle todt. Der Mörder ergriff die Flucht, es gelang aber,  
 ihn zu ergreifen, noch ehe er den Tuilerien-Garten verlassen  
 hatte. — Im Faubourg Montmartre fand in der Nacht vom  
 Samstag auf Sonntag eine Schlägerei zwischen Arbeitern Statt,  
 wobei einer derselben todt auf dem Plage blieb. Drei Arbei-  
 ter, die sich an dem Kampfe betheiliget haben sollten, wurden  
 später verhaftet. (H. U.-Bl.)

**Paris** 30. Juni. Der Moniteur meldet, daß dem Offi-  
 zier und den vier Mann der französischen Gendarmerie, die  
 kürzlich in Civita Vecchia einen der gefährlichsten Banditen-  
 hauptlinge Tamourini festnahmen, von dem italien. Comman-  
 danten von Gueta der auf den Kopf des Banditen ausgelegte  
 Preis von 3000 Fr. übermacht wurde. Die Franzosen jedoch,  
 es waren der Commandant Maurice und die Gendarmen Le-  
 pinard, Lagain, Mourgues und Bonnet, wiesen die Summen  
 zurück und verstanden sich erst auf wiederholtes Dringen der  
 italienischen Behörden dazu, sie in fünf Theilen von je 600  
 Fr. den Armentassen ihrer betreffenden Geburtsorte zuzuwenden.

\* Das Staunen der Welt über Abraham Lincoln den  
 Zimmermann, und Andrew Johnson den Schneider, ist in der  
 That nichts anderes, als das Staunen über den gefundenen  
 Menschenverstand, der die Ordnung großer umfassender Staats-  
 Verhältnisse, besser handhabt, als all' die Vorurtheile alter  
 Schulweisheit es jemals fassen oder zugeben mochten! — Diese  
 Thatfache, dieser Sieg hoher Prinzipien, wornach die höchste  
 Bildung der Menschen freibt, unter der Leitung so schlichter  
 Volksmänner, die dem gewöhnlichen schulmäßigen Bildung-  
 gange so ferne stehen. — Diese Thatfache ist die größte Seite  
 der neuesten Geschichte: Der Sieg des Edlen und Großen durch  
 den Sieg des gefundenen Menschen-Verstandes, so ganz volks-  
 thümlicher Character, ist das bezeichnende Merkmal der Er-  
 eignisse. Darum wird auch dieser Sieg tief eingreifen in die  
 Zukunft. — So prophezeit die Volks-Zeitung, und Gott wollte  
 daß sie Recht hat.

## V e r s c h i e d e n e s.

— (Vom Redar.) 18. Juni. Einem Wirth in der Umgegend wurde noch nicht lange ein sonderbarer Streich gespielt. Derselbe erhielt nämlich mit dem Postkempel „Wertzheim“ einen Brief, worin ihm die Anzeige gemacht war, daß eine gräßliche Familie von vielen Personen mit Dienerschaft an einem bestimmten Tage zu ihm kommen und in seinem Gasthose logiren werde. Dabei wurde nun um Bereithaltung von 10 Zimmern, sowie für Fürsorge von guten Speisen und Getränken und endlich darum gebeten einige Droschken zur Abholung der Herrschaften an den Bahnhof zu schicken. Alles dieses wurde von dem Wirth pünktlich besorgt; allein weder an dem ihm bezeichneten Tage, noch auch bis jetzt erschienen die Angemeldeten. Es läßt sich daraus schließen, daß der Brief nicht ächt war und von Jemand herrührte, der sich auf irgend eine Weise an dem betreffenden Wirth rächen wollte; denn als bloßen Sp:ß kann man die Sache, welche dem Wirth viele Kosten verursachte, nicht auffassen.

New-York. Ein amerikanisches Blatt schreibt: Eine seltsame Erscheinung ist die häufige Wiederholung der Zahl Sieben im Leben des Präsidenten Johnson. Der Name Johnson enthält sieben Buchstaben; mit dem 14. Jahre wurde er Schneiderlehrling, zwei Mal sieben; er betrieb dieses Gewerbe sieben Jahre. Als er es aufgab, war er 21 Jahre alt, drei Mal sieben. Im Jahre 1828, vier Mal sieben, wurde er zum Alderman der Stadt Greenville, N.-C., und im Jahre 1835, fünf mal sieben, wurde er in die Legislatur von Tennessee erwählt, er war damals 32 Jahre. Im Jahre 1842, sechs Mal sieben, im Alter von 35 Jahren, fünf Mal sieben, wurde er in den Congreß und im Jahre 1857 im Alter von 49, sieben Mal sieben, wurde er in den Ver. Staaten-Senat gewählt. Am 7. März 1862 wurde er zum Militär-Gouverneur von Tennessee ernannt, und im Jahre 1864, im Alter von 56 Jahren, acht Mal sieben, wurde er zum Vice-Präsident nominirt.“

(Ein schwarzer, evangel. Prediger in Frankreich.) Erst vor wenigen Jahren trug sich zu, daß ein evang. Kaufmann aus Marseille auf dem Sklavenmarkte in Alexandrien der Hauptstadt von Egypten, einen jungen Neger, dessen ausdrucksvolle Gesichtszüge ihm bei einem Gang über den Markt besonders auffielen, kaufte, ihn mit sich nach Frankreich nahm und ihn mehr als Kind des Hauses, denn als Diener betrachtend, christl. auferzog. Wahrhaft zum Glauben an Christum bekehrt, fühlte der Sohn Afrikas einen besondern Trieb in sich, das Evangelium auch zu verkündigen, zuerst in seiner unmittelbaren Nähe, dann wenn es möglich wäre, in seinem Vaterlande. Nachdem er dazu die nöthige Vorbildung empfangen, treibt er jetzt im Dienst einer franzöf. Gesellschaft das Werk der Evangelisation in dem Departement von Vacluse unter den Nachkommen der alten Waldenser der Provence. Diese in viele Parteinungen gespalten, dem Glauben ihrer Väter vielfach entfremdet, strömen nun zunächst durch interessante u. auffallende Erscheinung eines schwarzen Predigers animirt, in ihre sonst oft verlassen Kirchen, um ihn zu hören, und schon beginnt durch die Gewalt seiner begeisterten Predigten ein neues Leben unter ihnen sich zu regen. Wer sollte nicht hier, — da ein Sohn des vom dichtesten Dunkel des Heidenthums umgebenen Afrikas mitten im christlichen Europa den Nachkommen, der ältesten Glaubenszeugen der evangel. Kirche das helle Licht des Evangeliums aufs neue bringen und theuer machen muß — die Wege Gottes bewundern!

(Belohnung für gute Schulkinder.) Vier Kinder eines Bauern in . . . (Schweiz) brachten neulich ihre Schulzeugnisse heim. Alle lauteten befriedigend, doch am besten dasjenige des jüngsten Kindes, das zum ersten Male die Schule besuchte. Womit wurde nun der Fleiß der Kinder belohnt? — Die älteren bekamen zum Zeichen der Zufriedenheit je ein Gläschen Schnaps, das jüngste aber dann zwei, weil es braver und fleißiger war.

Einmal fragte man Voltaire, ob ein König Günstlinge haben solle. — „O ja,“ war seine Antwort, „sein Volk.“

## \* Ein russisches Diebstückchen.

Als einst der Kaiser Nikolaus I. von Rußland mit seiner Gemahlin, die bekanntlich eine preussische Prinzessin war, Moskau besuchte, trat die Kaiserin in ein großes Geschäft, um dort werthvolle Schmucksachen zu kaufen. Als sie einige Zeit im Laden war, bemerkte sie sowohl, als auch der Kaufmann, daß unweit von ihnen ein ganz feingekleideter Herr stand, der sich etwas notirte. Der Kaufmann war der Meinung, es sei ein Diener der Kaiserin, und sie dachte wiederum, er gehöre zu dem Geschäftspersonal. Tags darauf erhielt die hohe Frau eine Rechnung über die gekauften Gegenstände, deren Summe sich auf einige Tausend Rubel belief, welche sie auch bezahlte. Nach einigen Stunden erhielt sie eine zweite Rechnung über die nämlichen Gegenstände, und zwar war diese die richtige. Jetzt sah sie ein, daß die vorige Rechnung ein Schwindler ausgestellt hatte. Als sie dem Kaiser davon erzählte, lachte er und sagte: „Bezahle! Wisse, daß Du in Moskau bist!“

\* Als Jemandem die Nachricht von dem Tode eines seiner Freunde gebracht wurde, verwunderte er sich höchlich darüber, und sprach: „Wir leben jetzt in so lügenhaften Zeiten, daß ich nicht einmal eine Todesnachricht glauben kann, wenn ich sie nicht aus dem Munde des Verstorbenen habe.“

## Waiblingen, Fruchtpreise vom 1. Juli 1865.

Dinkel	3 fl. 52 fr.	3 fl. 43 fr.	3 fl. 36 fr.
Haber	3 fl. 50 fr.	3 fl. 45 fr.	3 fl. 40 fr.

Gesamterlös 670 fl. 52 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach

Durchschnitts-Preisen berechnet:

	D i n k e l	H a b e r
bester	166 Pfd. 6 fl. 10 fr.	187 Pfd. 7 fl. 1 fr.
mittel	159 Pfd. 5 fl. 54 fr.	173 Pfd. 6 fl. 29 fr.
gering	153 Pfd. 5 fl. 41 fr.	168 Pfd. 6 fl. 18 fr.

## Brodpreise vom 1. Juli 1865.

2 Pfund weißes Brod bei	
Reinhardt, Häußermann, Bausch, Föhl, Grieb, Pfliederer, Pfander, Kauffmann, Schwegler, Klingler, Breyer Holzwarth, Lang	6 1/2 fr.
Mergenthaler	6 fr.
4 Pfund schwarzes Brod bei	
Grieb, Föhl, Holzwarth, Reinhardt, Schwegler, Mergenthaler, Kauffmann, Fuchslocher, Pfander, Häußermann, Bausch, Breyer, Lang, Pfliederer	11 fr.
Klingler	10 u. 11 fr.
Klingler	10 fr.
2 Kreuzerwecken bei	
Klingler	11 Stk.
Breyer, Pfander, Schwegler, Häußermann, Bausch, Holzwarth, Kauffmann, Grieb, Föhl, Pfliederer, Lang, Reinhardt	10 Stk.
Mergenthaler	9 Stk.

Wegen Bürgschaftszahlung wird mir ein Acker dem Verkaufe ausgesetzt. Christian Beiswanger.

Bei Buchdrucker Buch sind zu haben:

## Merkwürdige Prophezeihungen

eines 104jährigen Schäfers über die Jahre 1865 bis 1877. Preis 6 fr.

## Frankfurter Cours vom 30. Juni 1865.

Gold und Silber.

Pistolen	9 fl. 42 1/2—43 1/2 fr.
Preuß. Friedrichsdor	9 fl. 56—57 1/2 fr.
Holl. 10 fl. Stück	9 fl. 50—51 fr.
Ducaten	5 fl. 35—36 fr.
20 Frankenstücke	9 fl. 28 1/2—29 1/2 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 53—55 fr.